



SEEROSE BARBARA TAUSZ OG

FUSSPFLEGE, KOSMETIK, MASSAGE, ENERGIEARBEIT

A-7535 St. Michael, Schulstr. 324; T: +43 (0)664 170 17 71
www.seerose-tausz.at; e-Mail: barbara@seerose-tausz.at



VERWÖHN- und PFLEGE-TIPP

FINGERKRÄUTER (potentilla)

Das Gänsefingerkraut (potentilla anserina) ist eines der auffälligsten Vertreter der Fingerkräuter, die allesamt den Rosengewächsen angehören. Die Blätter des Gänsefingerkrauts schillern auf einer Seite silberfarben, auf der anderen satt grün. Dieser silbrige Glanz hat früher dazu geführt, dass man sich vorstellte wie die Elfen und Pflanzengeister sich bei Mondschein auf diesen Blättern treffen und tanzen.

Bei Regen bilden die Blätter übrigens ein Dach um die Blüte, dies wurde früher als Sinnbild für die Muttergöttin (in christlicher Zeit für die Jungfrau Maria) gedeutet.

Seine ganze Kraft entwickelt das Gänsefingerkraut bei allen Arten von krampfartigen Beschwerden (z.B. Unterleibskrämpfe), aber auch im spirituell-energetischen Sinn bei verkramptem Verhalten/Festhalten. Dabei wird ein Tee aus der Pflanze gekocht, während der Auszug schluckweise getrunken wird, wird der Pflanzenrückstand auf die schmerzende Körperstelle gelegt, bzw. bei dem Lösen von krampfhaftem Festhalten, auf die Gegend um den Bauchnabel.

Noch besser wirkt der Tee, wenn er statt mit Wasser mit Milch, am besten mit Ziegenmilch, zubereitet wird. Diese Art der Teezubereitung stammt übrigens noch von unseren keltischen und germanischen Vorfahren.

In der Homöopathie wird die Urtinktur von potentilla anserina bei Menstruationsbeschwerden verwendet.

Verwandt mit dem Gänsefingerkraut, auch wenn diese Pflanzen doch anders aussehen, sind das Kriechende (potentilla reptans) und das Aufrechte (potentilla erecta) Fünffingerkraut. Diese kleinen unscheinbaren Pflanzen haben ihren Namen von den Blättern die sich wie die fünf Finger einer Hand vom Stiel strecken.

Besonders das Aufrechte Fünffingerkraut, auch als Tormentill oder Blutwurz bekannt, ist seit altersher ein berühmtes Heilkraut. In der Pestzeit war der Spruch in manchen Regionen verbreitet: „Iss Tormentill und Bibernell, stirbst nit so schnell“.

Ein alkoholischer Auszug aus den Wurzeln der Blutwurz färbt sich bereits nach wenigen Stunden dunkelrot, daher auch der Name. Eingenommen wirkt dieser Auszug zusammenziehend, also z.B. bei Durchfall, aber auch bei Zahnfleischbluten und lockeren Zähnen. Dabei wird 1 TL der Flüssigkeit immer wieder zwischen den Zähnen durchgesaugt, was auch schmerzhaft sein kann. Weitere Anwendungen findet die Blutwurz bei Entzündungen im Mund und Rachen, bei der Wundversorgung, Hämorrhoiden, sowie Magen-Darmbeschwerden.

Das Kriechende Fünffingerkraut wurde früher zur Fiebersenkung, bei Zahnschmerzen, aber auch wie das Gänsefingerkraut beim allen Arten von Krämpfen verwendet.

Aber es hatte auch einen großen Nutzen als Talisman: bei sich getragen soll es Geld magisch anziehen.

Halten Sie vor der Selbstanwendung von alternativen Heilmitteln immer Rücksprache mit ihrem Arzt oder Apotheker!

Viel Spaß mit diesem Tipp wünschen Barbara und Günther Tausz